

Viktor von Weizsäcker Gesellschaft

Forum für die Wissenschaften vom Menschen

TAGUNG

vom 21. bis 23. Oktober 2021

*in Verbindung mit der
Klinik für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie der TU München*

DAS PATHISCHE

Fragen und Perspektiven



im Klinikum rechts der Isar, TU München

Auch wenn es eine alte Erfahrung ist, zeigt sich immer deutlicher, dass wir Menschen unser Leben nicht nur in Selbstbestimmung führen, sondern allenthalben durch Umstände erleiden, die sich unserem Zugriff entziehen. Der Heidelberger Arzt und Philosoph Viktor von Weizsäcker (1886-1957) prägte für diese andere Seite des menschlichen Lebens den Begriff des *Pathischen*. Sie gehört zum Wesen des Menschen, auch wenn sie zumeist verdrängt und übersehen wird. Daher war es sein lebenslanges Bemühen, der medizinischen Wissenschaft und dem ärztlichen Handeln eine neue Landschaft des Denkens zu erschließen.

Stand in der neuzeitlichen Tradition die Frage nach dem, was *ist*, also nach dem Seienden im Vordergrund, so müsse mit Blick auf die Wirklichkeit des Menschen von der Frage nach dem ausgegangen werden, was *nicht ist*, also vom Ausstehenden oder Verlorenen, vom Erhofften oder Erinnerten – mit einem Wort: vom *Nichtseienden*.

Für den sowohl praktischen wie auch theoretischen Umgang mit dem das Leben prägenden Nichtseienden entwickelte Weizsäcker sein Konzept der *pathischen Kategorien*. Das Dürfen, Müssen, Wollen, Sollen und Können brachte er hierfür in eine bestimmte gegenseitige Ordnung positiver und negativer Verknüpfungen, mit der es zu gelingen scheint, die konkrete Lebenssituation nicht nur des kranken, sondern auch des gesunden Menschen genauer zu erfassen.

Hier wie bei anderen Grundbegriffen Viktor von Weizsäckers geht es auch um die Medizin, vor allem aber um die Möglichkeiten und Gefährdungen der menschlichen Kultur.

PROGRAMM

DONNERSTAG, 21. OKTOBER 2021

Öffentlicher Vortrag

Moderation: Hartwig Wiedebach, Göppingen

19.30 Uhr Das Pathische im Protestantismus
Günter Bader, Bonn/Gomadingen

FREITAG, 22. OKTOBER 2021

9.30 Uhr Eröffnung und Einführung
Peter Henningsen, München
Rainer-M.E. Jacobi, Bonn

Moderation: Peter Henningsen, München

10.00 Uhr Pathische Existenz
Emil Angehrn, Basel

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr Das Pathische und die Klinik
Dirk von Boetticher, Göttingen

12.30 Uhr Mittagsimbiss

Moderation: Marcus Schiltewolf, Heidelberg

14.00 Uhr Gesundheit als Wandlungsfähigkeit
Hans-Martin Rieger, Jena

15.00 Uhr Die Lage der Psychosomatik und
die pathischen Kategorien
Karl-Jürgen Bär, Jena

16.00 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr Workshop
Das Pathische – Fragen und Perspektiven

Moderation: Rainer-M.E. Jacobi, Bonn
Das pathische Pentagramm
bei Viktor von Weizsäcker
Erik Boehlke, Berlin

Das Pentagramm als methodische
Grundstruktur
Ingo Dammer, Bergheim

Das Pathische der Gesellschaft
Viktor von Weizsäcker und
Wilhelm Kütemeyer
Annette Hilt, Bernkastel-Kues

18.15 Uhr Mitgliederversammlung

20.30 Uhr Kleiner Empfang

SAMSTAG, 23. OKTOBER 2021

Moderation: Rainer-M.E. Jacobi, Bonn
9.30 Uhr Grundfragen einer pathischen
Psychosomatik
Hartwig Wiedebach, Göttingen

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr Schlechthinnige Abhängigkeit
Das Pathische und der Zeitgeist
Wolfgang Riedel, Würzburg

12.00 Uhr Kaffeepause

12.30 Uhr Podiumsgespräch
Das Pathische – Kultur und Medizin

Moderation: Hans-Martin Rieger, Jena
Teilnehmer: Emil Angehrn, Basel
Günter Bader, Bonn/Gomadingen
Karl-Jürgen Bär, Jena
Dirk von Boetticher, Göttingen
Wolfgang Riedel, Würzburg

14.00 Uhr Schlusswort

Zertifizierung als Fortbildungsveranstaltung ist beantragt.

Man kann sich Dinge vorstellen, die keine andere Bestimmung haben als die, daß sie da sind. Alle Aussagen über solche Dinge erfolgen durch das Wort „ist“; das Verbum „sein“ reicht aus zur Mitteilung meiner Erkenntnisse. Bei einem Lebewesen würde man mit solchen Aussagen über alles hier Wesentliche nichts sagen. Man ist zu der Vermutung versucht, daß die Ist-Aussage eigentlich hier eine nichtssagende sei. Betrachte ich mich oder ein anderes Lebewesen, dann ist viel wesentlicher als mein Dasein mein Leben. Als Lebender aber sage ich nicht „ich bin“, sondern: ich *möchte*, oder ich *will*, oder ich *kann*, *muß*, *darf*, *soll*; oder ich will, darf usw. alles dieses *nicht*.

Wir werden die Existenzweise der ersten Klasse als *ontisch*, die der zweiten als *pathisch* bezeichnen. Das Wort ontisch soll ausdrücken, daß das nackte Sein entscheidet, während das Wort pathisch andeutet, daß hier die Existenz weniger gesetzt als vielmehr erlitten wird, wie es auch schon aus der *abhängigen* Stellung im Grund-Verhältnis erkannt wurde.

Wenn ich sage, daß ich etwas will, so enthält dies geradezu die Konstatierung, daß das Gewollte *nicht ist*. Wenn ich sage: ich kann, dann ist ebenfalls darin enthalten, daß das, was ich kann, nicht ist; und ebenso in allen übrigen pathischen Aussagen. Wir kommen zu der weiteren Feststellung, daß die pathischen Aussagen etwas Nicht-Seiendes betreffen; daß also allgemein *das Pathische ein Nicht-Ontisches ist*.

Viktor von Weizsäcker, *Anonyma* (1946)

Mit dem Begriff der *pathischen Existenz* werden im Vergleich zum philosophischen Idealismus und dessen Wertsetzungen neue onto-anthropologische Prioritäten gesetzt, unter denen die der Krankheit vor der Gesundheit nur eine, wenn auch eine bedeutsame ist. Der Mensch ist, sofern er pathisch existiert, nicht primär durch Selbstbewußtsein und Vernunft bestimmt. Er erfährt sich nicht primär und ständig als Handelnder und Schaffender. Die Erfahrungen und Selbsterfahrungen, die er in seiner pathischen Existenz macht, sind vielmehr zunächst und zumeist Erfahrungen von Widerfahrnissen: Erfahrungen, daß dies und jenes mit ihm und um ihn geschieht, daß ihm dies und jenes widerfährt. Es sind Erfahrungen, die er zu verstehen versucht, die sich aber allzuoft seinen Deutungs- und Erklärungsversuchen widersetzen, jeglichem Bedürfnis nach Deutung und Erklärung widerstreitend. (...)

Der Mensch ist als pathisch Existierender nicht ein ständig handelndes Wesen. Seine Handlungen sind eingebettet in Verhaltensweisen des Nicht-Handelns, in Erfahrungen des Widerstandes, in denen sich uns die Voraussetzungen möglichen Tuns entziehen, indem unser Leib, unsere affektive Zuständlichkeit gewissermaßen den Gehorsam verweigert. Wir erfahren die Widerständigkeit des Seins angesichts eines vermeintlichen Wollens und Wünschens. (...)

Das Prinzip der pathischen Existenz ist mehr als ein bloßes Leistungsprinzip. Es greift über das bloße Funktionieren von Funktionen hinaus. Pathische Existenz transzendiert daher die Grundfunktion organismischer Selbsterhaltung. Pathische Existenz ist Pathos des Lebens.

Reiner Wiehl, *Ontologie und pathische Existenz* (1990)

REFERENTEN

Prof. Dr. phil. Emil Angehrn
Philosophisches Seminar, Universität Basel
Steinengraben 5
CH-4051 Basel

Prof. Dr. theol. Günter Bader
Theologische Fakultät, Universität Bonn
Sonnenhalde 7
72532 Gomadingen

Prof. Dr. med. Karl-Jürgen Bär
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Jena
Philosophenweg 3
07743 Jena

Erik Boehlke
FA für Neurologie/Psychiatrie
Vorstandsvorsitzender GIB-Stiftung Berlin
Tuchmacherweg 8/10
13158 Berlin

Dr. med. Dirk von Boetticher
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Universitätsklinikum Göttingen
Von-Siebold-Str. 5
37075 Göttingen

Dr. phil. Ingo Dammer
Palmenweg 66
50127 Bergheim

Prof. Dr. med. Peter Henningsen
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Klinikum rechts der Isar, TU München
Langerstr. 3
81675 München

Prof. Dr. phil. Annette Hilt
Cusanus Hochschule für Gesellschaftsplanung
Bahnhofstr. 5
54470 Bernkastel-Kues

Dr. phil. Rainer-M.E. Jacobi
Institute for Medical Humanities
Venusberg-Campus 1, Haus 44
53127 Bonn

Prof. Dr. phil. Wolfgang Riedel
Lehrstuhl für neuere deutsche Literatur- und Ideengeschichte
Universität Würzburg
Am Hubland
97074 Würzburg

Prof. Dr. theol. Hans-Martin Rieger
Theologische Fakultät, Universität Jena
Fürstengraben 6
07743 Jena

Prof. Dr. med. Marcus Schiltenswolf
Orthopädische Universitätsklinik
Schlierbacher Landstr. 200a
69118 Heidelberg

PD Dr. phil. Hartwig Wiedebach
Georg-Boehringer-Weg 37
73033 Göppingen

Geschäftsstelle:
Viktor von Weizsäcker Gesellschaft e.V.
c/o Institute for Medical Humanities
Universitätsklinikum Bonn
Venusberg-Campus 1, Haus 44, D-53127 Bonn
www.viktor-von-weizsaecker-gesellschaft.de

BEITRÄGE ZUR MEDIZINISCHEN ANTHROPOLOGIE

Im Auftrag der Viktor von Weizsäcker Gesellschaft besorgt von
Rainer-M.E. Jacobi und Ernst Ulrich von Weizsäcker

Rainer-M.E. Jacobi, Dieter Janz (Hrsg.)
Zur Aktualität Viktor von Weizäckers
Band 1, 2003, 344 Seiten, brosch.
Euro 35,00 / ISBN 3-8260-1752-8

Dieter Janz (Hrsg.)
Krankengeschichte. Biographie, Geschichte, Dokumentation
Band 2, 1999, 192 Seiten, brosch.
Euro 25,00 / ISBN 3-8260-1753-6

Rainer-M.E. Jacobi, Peter C. Claussen, Peter Wolf (Hrsg.)
Die Wahrheit der Begegnung
Festschrift für Dieter Janz
Band 3, 2001, 589 Seiten, geb.
Euro 65,50 / ISBN 3-8260-1951-2

Martin Sack
Von der Neuropathologie zur Phänomenologie.
Alfred Auersperg und die Heidelberger Schule
Band 4, 2005, 192 Seiten, brosch.
Euro 24,80 / ISBN 3-8260-2379-X

Klaus Gahl, Peter Achilles, Rainer-M.E. Jacobi (Hrsg.)
Gegenseitigkeit. Grundfragen medizinischer Ethik
Band 5, 2008, 512 Seiten, brosch.
Euro 49,80 / ISBN 978-3-8260-3325-4

Hans Stoffels (Hrsg.)
Soziale Krankheit und soziale Gesundheit
Band 6, 2008, 232 Seiten, brosch.
Euro 34,80 / ISBN 978-3-8260-3966-9

Marcus Schiltenswolf, Wolfgang Herzog (Hrsg.)
Die Schmerzen
Band 7, 2011, 288 Seiten, brosch.
Euro 34,80 / ISBN 978-3-8260-4460-1

Wolfgang Eich, Rainer-M.E. Jacobi (Hrsg.)
Bipersonalität, Psychophysiologie und
Anthropologische Medizin
Paul Christian zum 100. Geburtstag
Band 8, 2014, 308 Seiten, brosch.
Euro 39,80 / ISBN 978-3-8260-4971-2

VORANKÜNDIGUNG

Rainer-M.E. Jacobi, Ernst-Joachim Waschke, Stefan Zierz (Hrsg.)
Die Teilhabe des Todes am Leben
Band 9, 2021, ca. 360 Seiten, brosch.

Peter Henningsen, Rainer-M.E. Jacobi, Thomas Kirchhoff (Hrsg.)
Die Medizin im Streit der Fakultäten
Dieter Janz zum Gedenken
Band 10, 2022, ca. 200 Seiten, brosch.

Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg

VIKTOR VON WEIZÄCKER

Gesammelte Schriften
Suhrkamp Verlag Frankfurt/M. 1986 bis 2005

- Band 1 Natur und Geist.
Begegnungen und Entscheidungen
- Band 2 Empirie und Philosophie.
Herzarbeit/Naturbegriff
- Band 3 Wahrnehmen und Bewegen.
Die Tätigkeit des Nervensystems
- Band 4 Der Gestaltkreis.
Theorie der Einheit von Wahrnehmen und Bewegen
- Band 5 Der Arzt und der Kranke.
Stücke einer medizinischen Anthropologie
- Band 6 Körpergeschehen und Neurose.
Psychosomatische Medizin
- Band 7 Allgemeine Medizin.
Grundfragen medizinischer Anthropologie
- Band 8 Soziale Krankheit und soziale Gesundheit.
Soziale Medizin
- Band 9 Fälle und Probleme.
Klinische Vorstellungen
- Band 10 Pathosophie

ORGANISATORISCHE HINWEISE

TAGUNGSORT

Klinikum rechts der Isar, TU München
Hörsaal B / Hörsaalpavillon
Ismaninger Str. 22, 81675 München

ANMELDUNG

Silke Harner, Klinik für Psychosomatische Medizin
Klinikum rechts der Isar, Langerstr. 3, 81675 München
Tel. 089/4140 4311, Fax 089/4140 4315
E-Mail: s.harner@tum.de

UNTERKUNFT

Hotels in der Nähe des Tagungsortes:
Hotel Ritzi, Maria-Theresia-Str. 2A
81675 München, Tel. 089/414240 890
Hotel Courtyard, Orleansstr. 81-83
81667 München, Tel. 089/5589 190

TAGUNGSGEBÜHR

Mitglieder der Gesellschaft:	150,- Euro
Nichtmitglieder	180,- Euro

(alle Gebühren incl. Empfang und Imbiß)

Studierende und Mitarbeiter des Klinikums rechts der Isar erhalten freien Eintritt.

Bankverbindung:

Klinikum rechts der Isar
Bayerische Landesbank Girozentrale
IBAN: DE82 7005 0000 0000 0202 72

BIC: BYLADEMM

Verwendungszweck (bitte unbedingt angeben):

Nachname, Vorname, 88 1000 2071

WISSENSCHAFTLICHE VORBEREITUNG

Peter Henningsen, München
Rainer-M.E. Jacobi, Bonn
Hans-Martin Rieger, Jena
